



Dr Kenneth A Eaton

President, Education Research Group of IADR; Adviser to the Council of European Chief Dental Officers; Senior Honorary Research Fellow, Eastman Dental Institute, University College London. Past Director of the National Centre for Continuing Professional Education of Dentists, London (1997–2002)

1968: BDS (University of London)

1982: MSc (with distinction) in Periodontology (University of London)

2002: PhD in Dental Public Health (University of London)

On UK specialist lists for Periodontics and Dental Public Health

Dr. Kenneth A. Eaton ist Präsident der Forschungsgruppe Aus- und Weiterbildung der IADR; Berater im Rat der Europäischen Chief Dental Officers; Ehrenforschungsmittglied an dem zur Universität London gehörenden Eastman Dental Institute; von 1997 bis 2002 war er Direktor des Nationalen Zentrums für die berufliche Weiterbildung von Zahnmedizinern. Abschlüsse als BDS, MSc (Parodontologie) und PhD (öffentliches Zahngesundheitswesen) an der Universität London. In Großbritannien anerkannter Spezialist für Parodontologie und öffentliches Zahngesundheitswesen.

E-learning – New Technologies but Slow Progress?

E-Lernen: Neue Technologien, aber langsamer Fortschritt?

In its broadest sense, the term e-learning can include the use of a wide range of computer-based technologies in education and training, including web-based programmes and activities which may take place in real time or be recorded, videoconferencing via ISDN, satellite or the Internet, programmes on CD ROMs and DVDs and laboratory-based computer simulations. Much has been written and said about the key role of e-learning in all aspects of education in the future. Historically, dentistry has generally been quick to adopt the use of new ideas and technology. However, to date, this does not appear to be true for e-learning in dentistry at any stage of training (initial, specialist or continuing).

In 2000, a report¹ written in the light of visits to 30 European dental schools concluded that "Information and Communication Technology (ICT) in European dental schools is at a very early stage of development, both in terms of access to relevant technology and communication facilities and the use of ICT in learning and teaching." It continued: "very few dental schools have established ICT departments or have allocated academic staff with full time or part time engagements to ICT teaching and research." During a follow-up global congress on dental education, held in Prague in 2001,

Im weitesten Sinn kann die Bezeichnung „E-Lernen“ die Nutzung einer breiten Palette von computergestützten technischen Möglichkeiten in der Aus- und Weiterbildung umfassen – zum Beispiel webbasierte Programme und Aktivitäten (in Echtzeit oder per Aufzeichnung), Videokonferenzen via ISDN, Satellit oder Internet, Programme auf CD oder DVD oder laborbasierte Computersimulationen. Über die zukünftige Schlüsselrolle des E-Lernens in allen Bereichen der Aus- und Weiterbildung ist schon viel gesagt und geschrieben worden. Historisch gesehen war man in der Zahnmedizin immer recht schnell, wenn es darum ging, neue Ideen aufzugreifen und neue technische Möglichkeiten zu nutzen. Für den Bereich E-Lernen in der Zahnmedizin (ob auf der Anfänger-, Spezialisierungs- oder Weiterbildungsebene) scheint dies jedoch nicht zu gelten.

Im Jahr 2000 kam ein Bericht,¹ der sich auf Besuche bei 30 europäischen zahnmedizinischen Ausbildungsstätten und akademischen Fachbereichen bezog, zu dem folgenden Schluss: „Die Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) an den zahnärztlichen Ausbildungsstätten in Europa befindet sich noch in einem sehr frühen Stadium der Entwicklung, sowohl was den Zugang



one working group sought to identify barriers to the use of e-learning in dentistry. It produced a series of recommendations² which included the need for co-operation between teachers and schools such that e-learning material could be produced (without duplication of existing programmes), externally peer reviewed against agreed standards and then made available for sharing between those involved. It was recognised that apart from the need to improve the situation for training students in dental schools, as more countries made it a legal requirement for dentists to undertake continuing professional education throughout their working lives, there would be an increasing demand for high quality e-learning to assist home and office-based study.

The International Journal of Computerized Dentistry has a role in accelerating the use of e-learning in dentistry by providing a forum for the exchange of new ideas and publishing high quality papers. The first role will be addressed through a new section covering computerized dentistry at the universities called "Academic Institutions". Readers who are staff members at dental schools are encouraged to contribute to this section. This edition is a fine example of the second role as it is nearly exclusively devoted to papers dealing with e-learning.

Kenneth A. Eaton

Dr. Kenneth A. Eaton

References

1. Nattestad A, Mattheos N, Attström R, Eaton K, Kordaß B, Schaub R, Linehan T, Roubalikova L. Dissemination and the Net. In: Dental Education in Europe – Towards Convergence. Shanley D (ed). Budapest: Dental Press Kft 2001:132-139.
2. Nattestad A, Attström R, Mattheos N, Ramseier C, Canegallo L, Eaton K, Feeney L, Goffin G, et al. Web-based interactive learning programmes. Eur J Dent Ed 2002;6(suppl. 3):127-137.

zu den dafür benötigten technischen und Kommunikationseinrichtungen als auch was die Nutzung dieser Einrichtungen in Studium und Ausbildung betrifft. [...] Nur wenige Einrichtungen verfügen über IKT-Abteilungen oder über Lehrpersonal, die in Voll- oder Teilzeit im Bereich der IKT lehren oder forschen.“ Im Rahmen eines Fachkongresses, der 2001 in Prag abgehalten wurde, versuchte eine Arbeitsgruppe herauszufinden, welchen Barrieren sich dem Einsatz von E-Lernen in der Zahnmedizin gegenüberstellen. Diese Arbeitsgruppe gab eine Reihe von Empfehlungen heraus,² unter anderem zur Notwendigkeit der Kooperation zwischen Ausbildern und Ausbildungsstätten zum Zweck der Kooperation bei der Erstellung von Materialien für E-Lernen (ohne Duplizierung vorhan-

dener Materialien oder Programme) sowie zum Peer Review entsprechend anerkannter Normen. Anschließend sollten die Materialien den Beteiligten zur gemeinsamen Nutzung zur Verfügung gestellt werden. Man erkannte, dass es nicht nur notwendig ist, die Ausbildungssituation an den Universitäten zu verbessern (immer mehr Länder schreiben ja eine berufliche Weiterbildung von Zahnärzten während ihres gesamten Arbeitslebens gesetzlich fest), sondern dass darüber hinaus ein steigender Bedarf an E-Lernmaterialien hoher Qualität besteht, die die Weiterbildung zu Hause und in der Praxis unterstützen. Das International Journal of Computerized Dentistry spielt bei der Förderung des E-Lernens in der Zahnmedizin eine wichtige Rolle. Es ist ein Forum für

den Austausch neuer Ideen und für die Veröffentlichung von Fachartikeln mit hohem Qualitätsanspruch. Der ersten Aufgabe wird es in Zukunft noch stärker nachkommen, und zwar durch Einrichtung einer neuen Rubrik, die sich mit der computergestützten Zahnmedizin an den Universitäten befasst und den Namen „Akademische Einrichtungen“ tragen wird. Diejenigen unter unseren Lesern, die akademische Mitarbeiter im Bereich der Zahnheilkunde sind, sind hiermit aufgerufen, unter dieser Rubrik einen Beitrag zu leisten. Für die zweite Aufgabe ist diese Ausgabe unserer Zeitschrift ein hervorragendes Beispiel, weil die darin veröffentlichten Artikel nahezu ausschließlich dem Thema E-Lernen gewidmet sind.

Dr. Kenneth A. Eaton